



Wir sind fassungslos.

Ralf Briese ist tot.

Er war und bleibt unser Freund.

Er war kein Snacker. Er redete niemandem nach dem Mund. Sein Wort hatte Gewicht.

Seit 2003 gehörte Ralf der Landtagsfraktion an. Erst als Rechts-, später als Innenpolitiker.

Demokratie war sein Herzensanliegen, seine Leidenschaft, ein bedrohter Traum, der Streiter wie ihn braucht. Show war nicht sein Ding. Das Authentische, das hat er geliebt. Streiten und Ringen um den richtigen Weg, das tat er gern. Er sah sich als Agnostiker*, als Suchender, als Forschender, Reisender, Wanderer auf der Suche nach einer besseren Welt, einfach echter und gerechter. Er war so erfrischend provokativ mit seinem fast hemmungslosen Humor und seiner abgrundtiefen Ernsthaftigkeit.

Er kannte das Schwarze und das Weiße, die Nacht und den Tag, die Höhen und Tiefen, die Facetten hat er erlebt und gelebt.

Verdammt noch mal, lieber Freund, du wirst uns fehlen. Schon heute, schon gestern.

Take care, reise leicht, see you!

Deine Freunde und Kollegen, deine Landtagsfraktion

*Protagoras, vorsokratischer Philosoph der griechischen Antike:

„Was die Götter angeht, so ist es mir unmöglich, zu wissen, ob sie existieren oder nicht, noch, was ihre Gestalt sei. Die Kräfte, die mich hindern, es zu wissen, sind zahlreich, und auch ist die Frage verworren und das menschliche Leben kurz.“

Biografisches: Jahrgang 1971, Beruf: Krankenpfleger, Diplompädagoge, Politologe.

Seit 1998 Mitglied der GRÜNEN, von 2001-2003 persönlicher Mitarbeiter von Thea Dückert (MdB), seit 2003 Mitglied des Landtages, *Sprecher für Innenpolitik, Kommunalpolitik und Sport*, seit 2006 Mitglied des Oldenburger Rates.